

Mit Leserumfrage – Nutzen Sie Ihre Gewinnchance!

11
2009

Optimierte Rohstoffanlage

Neue Konzepte sollen Schwächen der bisherigen Produkte ausmerzen.
S. 5

Auf schwächelnde Banken setzen6

Gewinnabsicherung im Musterdepot .8

„Gold wird immer gehandelt“10

Die besten ETFs auf US-Indizes11

Schnell und einfach diesen kostenlosen Newsletter bestellen: www.handelsblatt.com/indexnews

Sonnenaufgang bei japanischen Aktien

Mit japanischen Aktien können Anleger ihre Depots diversifizieren, ohne die Risiken anderer Asien-Investments in Kauf nehmen zu müssen. In Zukunft winken sogar höhere Kurssteigerungen als in westlichen Ländern.

Ein kluger Anleger sollte seine Investments auf Aktien verschiedener Weltgegenden verteilen – diese goldene Regel gilt trotz der Erfahrung weltweit gleichzeitig fallender Kurse vor einem Jahr. Gute Langzeitaussichten bietet derzeit Japan. Die Industrienation in Fernost ist zwar tief in die Rezession gerutscht, dürfte sich aber dafür umso besser erholen, zumal sie von der Nähe zu Zukunftsmärkten wie China und Südostasien profitiert. „Ein Investment in Nikkei- oder Topix-ETFs ist ge-

rade für Privatinvestoren eine interessante Möglichkeit“, sagt Naoki Kamiyama, Anlagestrategie bei der Deutschen Securities in Tokio. Japan sei eine Drehscheibe für technische Innovationen und habe eine besonders konsumfreudige Bevölkerung. Zugleich sei die Volkswirtschaft durch ihre Reife vergleichsweise stabil – anders als der asiatische Nachbar China, der immer noch dabei ist, sich komplett neu zu erfinden. Die vielen Patente der japanischen Industrie würden auch lang- ▶



Illustration: Adja Schwietering

Liebe Leserinnen und Leser,



sicherlich kennen Sie das „Ryanair-Prinzip“. Da wird intensiv nach neuen Einnahmequellen gesucht, um die Firmenkasse aufzufüllen.

Toilettengebühr, Extra-Entgelt für Koffer oder „Fat-Tax“ für übergewichtige Fluggäste lassen grüßen. Radiosender ermutigten ihre Zuhörer, weitere Vorschläge zu nennen. Ein Highlight: Wer möchte, dass das Flugzeug von einem Piloten geflogen wird, zahlt extra.

Genau dieses Prinzip ist mit der performance-abhängigen Gebühr vor Jahren auch in der Fondsbranche angekommen. Jährlich fließt Geld an die Gesellschaften, wenn ihre Fondsmanager es schaffen, eine bessere Wertentwicklung als ein vorher ausgewählter Vergleichsindex zu erzielen. Diese Kreativität beim Griff ins Anlegerportmonee hat laut Ratingagentur Lipper dafür gesorgt, dass laufende Gebühren bei Aktienfonds im Schnitt auf 1,47 Prozent gestiegen sind – pro Jahr. Natürlich „ganz zum Nutzen“ der Fondsinhaber. Aber ist das Erzielen einer besseren Performance nicht ohnehin die eigentliche Aufgabe des Fondsmanagers? Die Konsequenz auf die Gebühr müsste sein, auf den „Piloten“ zu verzichten, Kosten zu sparen und eher passive Produkte zu kaufen. Viel Spaß beim aktiven Lesen des Newsletters

Stefan Schneider

fristig ein gutes Abschneiden der börsennotierten Unternehmen sichern. Schon jetzt trete Nippon als Anbieter von Umweltprodukten und Anlagen für alternative Energien in ganz Asien auf.

Kamiyama hält von den derzeit schwachen Bewertungen ausgehend eine Verdoppelung der Indexwerte in den kommenden zehn Jahren für durchaus möglich. Für den besonders bekannten Nikkei-Index der 225 wichtigsten Werte bedeutet das: Vom derzeitigen Niveau um 10 000 Yen könnte er wieder auf Bewertungen um 20 000 Yen steigen. Abwegig ist das nicht: In den 80er- und 90er-Jahren befand sich der japanische Leitindex bereits in diesen Regionen.

Höchststand bleibt unantastbar

Zuletzt überschritt der Index die Marke von 20 000 Yen vor knapp zehn Jahren im Zusammenhang mit dem Boom bei Technik-Aktien. In Zeiten soliden Wachstums erreichte der Nikkei

jedoch regelmäßig Bewertungen zwischen 16 000 und 18 000 Yen – was auf jeden Fall einen ordentlichen Zuwachs bedeuten würde. Nur eine Zeitreise wird der Nikkei bestimmt nie antreten: die zum Jahresende 1989, als er 38 000 Yen erreichte.

Seitdem befindet sich Japan in einem gefühlten Abschwung, weil die Bevölkerung zwei Jahrzehnte lang kaum mehr Geld ins Portmonee bekam. Das muss den Aktienanleger jedoch nicht zwingend beunruhigen. Die Unternehmen haben in der Zwischenzeit ihre Stellung auf dem Weltmarkt eher noch ausgebaut, und die Wohnbevölkerung hat ihr extrem hohes Niveau an Ausgaben für Elektronik, modische Kleidung und Luxusgüter gehalten.

Japans Industrieunternehmen sind zudem unverändert gut darin, neueste Techniken in Produkte umzusetzen. Während in Europa kaum noch TV-Geräte gebaut werden, beliefern Sony, Panasonic und Sharp den gesamten Welt-

Basiswerte des Nikkei 225

Der Nikkei-Index umfasst – wie die Zahl im Namen schon verrät – 225 Aktienwerte und wurde 1950 erstmals von der Börse in Tokio veröffentlicht. Seit 1971 ist die Wirtschaftszeitung Nihon Keizai Shimbun für die Berechnung verantwortlich.

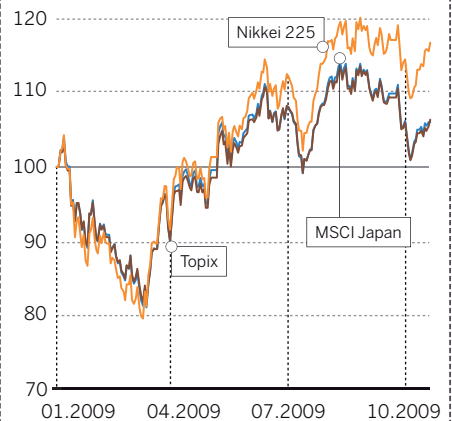
Die Experten der Zeitung entscheiden mit viel traditionellem Tamtam einmal jährlich, welche Unternehmen in den Index aufgenommen werden und wer rausfliegt. Dabei gehen sie nach strengen Kriterien vor, denn die 225 Aktien sollen die Bewegung des Gesamtmarktes repräsentieren. Einerseits wird auf historische Kontinuität des Index geachtet, andererseits auch darauf, dass nur Aktien höherer Liquidität im Index vertreten sind.

Die Auswahl erfolgt in zwei Schritten: In die engere Wahl werden nur die liquiden 450 Aktien an der Tokyo Stock Exchange (TSE) gezogen. Diese Aktien bilden die sogenannte Hochliquiditätsgruppe ab. Gehört eine Aktie aus dem Index nicht mehr dieser Gruppe an, wird sie aus dem Nikkei genommen. Es gibt aber noch weitere Gründe, die dazu führen können, dass eine Aktie aus dem Index aussortiert wird: zum Beispiel ein Konkurs, eine Übernahme durch eine andere Gesellschaft, der Widerruf der Zulassung der Aktie zum Handel, Überschuldung oder ähnliches. Wird eine Aktie im Index ersetzt, dann qualifizieren sich automatisch die 75 liquidesten Werte aus der Hochliquiditätsgruppe für einen Platz im Nikkei. Je nachdem, welcher Branche das zu ersetzende Unternehmen angehört, kommt ein entsprechendes Unternehmen aus der Gruppe der 75 als Nachrücker in Frage.

Es gibt sechs Branchengruppen: Technologie, Finanzen, Verbrauchsgüter, Rohstoffe, Investitionsgüter und Transport/Versorgung. So aufwendig wie das Aufnahmeverfahren ist, so simpel ist die Gewichtung der im Index enthaltenen Titel: Der Nikkei ist preisgewichtet, die Aktienkurse der Nikkei-Unternehmen werden einfach nur aufaddiert. Das heißt, dass die teuerste Aktie am meisten in die Index-Waagschale wirft. Nach Expertenmeinung ist das ein Grund, warum Aktiensplits in Japan nicht beliebt sind.

Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.01.2009 = 100



Stand: 20.10.2009

© Handelsblatt | Quelle: Thomson Datastream

markt mit Flachfernsehern. Als nächstes planen sie die umfassende Revolution, die Einführung von 3D-Technik in Geräten – von der Videokamera bis zum Handy. Als übernächstes Hitprodukt peilen sie menschenähnliche Roboter an, die im Haushalt oder in der Pflege helfen sollen. Im Labor funktioniert das schon – der Rückstand der westlichen Industrie ist also bereits vorgezeichnet.

Bei der konkreten Auswahl des richtigen ETFs kommt es laut Kamiyama darauf an, welche Beimischung der Anleger für sein Depot sucht. „Gerade im Nikkei finden sich viele exportorientierte Werte. Diese wiederum sind stark von anderen Märkten wie Europa und Amerika beeinflusst. Das verringert den Effekt einer Diversifizierung“, sagt der Aktienexperte. Sprich: der Nikkei geht in besonderem Maße mit europäischen oder amerikanischen Indizes mit und eignet sich nicht so gut als Gegengewicht. Dafür konzentrieren sich in ihm so aussichtsreiche Konzerne wie der Umweltauto-Anbieter Toyota oder der Solarhersteller Kyocera. Der Nikkei ähnelt insgesamt eher dem Investment in einen Large-Cap-Index.

Banken mit Expansionsdrang

Der Topix dagegen ist breiter gefasst und bildet das gesamte Spektrum des Premiumsegments an der Tokioter Börse ab. „Damit holt sich der Anleger mehr einheimische Namen ins Depot“, sagt Kamiyama. Auch Midcap-Indizes hätten diesen Effekt – sie sind japa- ▶

ETFs auf den Nikkei 225

Bezeichnung Stand: 21.10.2009	Comstage Nikkei 225	Ishares Nikkei 225 (DE)
ISIN	LU0378453376	DE000A0H08D2
enthaltene Werte im Index	225	225
Auflegung	21.08.2008	05.07.2006
Fondswährung	Jap. Yen	Jap. Yen
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,45%	0,52%
max. Spread	2,50%	3,00%
Swap	ja	nein
Tracking Error	0,92%	1,20%
3-Monats-Perf.	6,40%	6,77%
6-Monats-Perf.	10,13%	10,35%
1-Jahres-Perf.	18,62%	9,86%

ETFs auf den Topix

Bezeichnung Stand: 21.10.2009	Comstage Topix	Lyxor Japan (Topix)
ISIN	LU0392496773	FR0010245514
enthaltene Werte im Index	1712	1712
Auflegung	05.12.2008	28.10.2005
Fondswährung	Jap. Yen	Jap. Yen
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,45%	0,50%
max. Spread	2,25%	2,00%
Swap	ja	ja
Tracking Error	0,78%	k.A.
3-Monats-Perf.	0,80%	1,62%
6-Monats-Perf.	2,74%	2,48%
1-Jahres-Perf.	-	5,17%

Topix – Nur das Marktvolumen zählt

Der Topix ist wesentlich einfacher gestrickt als der Nikkei. Der Index wird seit 1998 von der Tokyo Stock Exchange berechnet und umfasst derzeit 1.712 Aktienwerte. Die Aktien des Topix-Index werden in 33 Industrie-Sektoren eingeteilt.

Die Gewichtung erfolgt anhand der Marktkapitalisierung, seit 2006 nach dem international anerkannten Free Float-Schema: Das heißt, dass nur die frei an der Börse handelbaren Aktien in die Berechnung einfließen und Unternehmensanteile ausgespart bleiben, die in fester Hand sind. Der Index hat einen hohen Grad an Diversifikation. Durch die große Anzahl der Aktien und die Gewichtung, die sich allein an der Marktkapitalisierung orientiert, gibt der Index die tatsächlichen Marktverhältnisse an Japans Börse wieder. Es gibt mittlerweile auch einen Topix 150, einen Topix 100 und einen Topix Core 30-Index.

nischer geprägt und folgen daher eher anderen Zyklen als Dow und Dax. Ein weiterer Vorteil des Topix: Hier ist auch die Gewichtung von Finanzwerten höher. Japans Banken und Broker haben die Krise genutzt, um international zu expandieren und wollen in den kommenden Jahren groß herauskommen. Das bietet auch Chancen für Anleger, zumal sich die Banken bei der Katastrophe um giftige US-Wertpapiere zu einem gewissen Grad immun gezeigt haben.

In der langfristigen Perspektive drohen Japans Wirtschaft trotz der vielen Pluspunkte jedoch zwei große Gefahren: die Überalterung der Gesell-

→ DIESE ANZEIGE IST VERLINKT

Mit ETFlab den ganzen Index kaufen:

DEUTSCHE GRÜNDLICHKEIT, GENIAL KOMBINIERT

Was wir machen, das machen wir richtig. Mit der perfekten Mischung aus Fachwissen, Erfahrung und hohem Qualitätsbewusstsein. So entstehen präzise konstruierte **Exchange Traded Funds** für ein diversifiziertes Portfolio – in einer Vielfalt, die für jeden das passende Produkt bereithält.

Mehr Informationen unter www.etflab.de oder
+49 (0)89 327 29 - 33 33

ETFlab

Wertarbeit für Ihr Geld.

Die hier enthaltenen Informationen und Angaben erfolgen nicht als Zielvorgabe oder Verkauf von Finanzinstrumenten zu fördern und sind daher auch nicht als ein solches Angebot zu verstehen. Alle Informationen und Daten sind ausschließlich für Informationszwecke bestimmt. Sie stellen keine Vorschläge, Empfehlungen oder gar Anreize zum Investieren in Finanzinstrumente dar. Gegebenenfalls genannte Zahlen sind nicht verbindlich. Die ETFlab Investment GmbH haftet nicht für Entscheidungen, die auf der Basis der hier enthaltenen Informationen getroffen wurden oder werden. Anlageentscheidungen sollten ausschließlich auf Basis der jeweiligen Marktbedingungen erfolgen. Gegebenenfalls sollten Sie vor einer Anlage Ihren Finanz-, Rechts- oder Steuerberater zurate ziehen.

schaft und eine hohe Schuldenlast des Staates. Beide Schwierigkeiten treffen eher den Mittelstand und Kleinunternehmen als die internationalen Großkonzerne, die ohnehin im Ausland produzieren und ihr Produkte weltweit absetzen. Bei allem Wunsch nach regionaler Verteilung der Depotwerte spricht dies gegen eine Konzentration des Japan-Investments in kleinere und mittelgroße Werte. Auch hier präsentiert sich der Topix als guter Kompromiss.

Politischer Wandel steht bevor

Zudem stehen die Chancen gut, dass Japan die Probleme eines Tages in den Griff bekommt: Das politische Klima hat sich mit der letzten Wahl gewandelt. „Unter Japans Parteien besteht jetzt mehr Konkurrenz, was gute Lösungsstrategien hervorbringen könnte“, sagt Kamiyama. Im September hatte die Demokratische Partei Japans (DPJ) in einem Erdrutschsieg gewonnen und damit erstmals seit dem Krieg der Liberaldemokratischen Partei die Macht im Lande entrissen. Die DPJ gilt zwar nicht als sonderlich wirtschaftsfreundlich – doch schon die Tatsache eines Regierungswechsels gilt im konservativen Japan als Neuerung, die Anlass zur Hoffnung bietet. Wenn sich von nun an ein Wechsel der Verantwortung zwischen den beiden Parteien etabliert, müssen sich beide mehr Mühe bei der Zukunftsplanung geben, so die Logik. Die anderen Industrienationen blieben aller-

ETFs auf unterschiedliche Aktien-Segmente Japans

Bezeichnung Stand: 21.10.2009	ETFlab MSCI Japan Large Cap	ETFlab MSCI Japan Mid Cap	Ishares MSCI Japan Small Cap
ISIN	DE000ETFL102	DE000ETFL318	DE000AORFEC9
enthaltene Werte	151	197	460
Auflegung	14.08.2008	09.06.2009	08.05.2008
Fondswährung	Jap. Yen	Jap. Yen	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,50%	0,50%	0,59%
max. Spread	3,00%	2,00%	1,50%
Swap	nein	nein	nein
Tracking Error	0,14%	0,01%	1,45%
3-Monats-Perf.	1,31%	0,37%	-0,09%
6-Monats-Perf.	1,48%	-	5,78%
1-Jahres-Perf.	0,67%	-	14,47%

dings den Beweis für diese Theorie bislang schuldig.

Mit welchen Bewertungen die Anleger im kommenden Jahr rechnen müssen, geht aus einer Studie des japanischen Wertpapier-Marktführers Nomura hervor. Im ersten Halbjahr des kommenden Jahres werde sich der Topix in einem Band zwischen 8 000 und 11 000 Punkten bewegen, prognostiziert Chefstrategie Seiichiro Iwasawa. Erst mit Vorlage besserer Zahlen für das erste Halbjahr 2010 werde sich der Index von diesen Bewertungen lösen. Langfristig werde den japanischen Aktien zugute kommen, dass die Regie-

lung konsequent auf die Bekämpfung des Klimawandels setze. Ebenfalls Anlass zum Optimismus gebe die Einsicht der Regierung, dass Japan von seiner Exportabhängigkeit wegsteuern und den Binnennachfrage stärken müsse.

Aktienstrategie Kamiyama empfiehlt als mittelfristige die Strategie, Japan in den kommenden Monaten erst einmal überzugewichten. Der Anleger sollte die Sparraten oder das Anlagevolumen jedoch reduzieren, sobald sich der gewünschte Index auf den Weg nach oben ein Stück vorgearbeitet hat.

Finn Mayer-Kuckuk
Jürgen Röder

ETFs auf den MSCI Japan

Bezeichnung Stand: 21.10.2009	Comstage MSCI Japan TRN	DB X-Trackers MSCI Japan TRN	ETFlab MSCI Japan	Ishares MSCI Japan	Source MSCI Japan	UBS MSCI Japan
ISIN	LU0392495452	LU0274209740	DE000ETFL300	DE000A0DPMW9	IE00B60SX287	LU0136240974
enthaltene Werte im Index	348	348	348	348	348	348
Auflegung	03.12.2008	09.11.2007	09.06.2009	01.10.2004	01.04.2009	20.02.2003
Fondswährung	US-Dollar	US-Dollar	Jap. Yen	US-Dollar	US-Dollar	Jap. Yen
Ertragsverwendung	thesaurierend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend	thesaurierend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,45%	0,50%	0,50%	0,59%	0,50%	0,50%
max. Spread	2,75%	3,00%	2,00%	2,00%	2,00%	6,00%
Swap	ja	ja	nein	nein	ja	nein
Tracking Error	0,03%	0,06%	0,01%	0,52%	k.A.	k.A.
3-Monats-Perf.	1,80%	1,78%	1,13%	1,75%	k.A.	1,00%
6-Monats-Perf.	2,28%	2,26%	-	1,17%	-	2,18%
1-Jahres-Perf.	-	2,43%	-	-1,18%	-	1,62%

WIE SPARE
 ICH RICHTIG? WAS IST EI-
 GENTLICH EIN TRACKING ERROR? WO LIE-
 GEN DIE GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE
 ZWISCHEN ZERTIFIKATEN UND ETFS? WAS SIND DIE VOR-
 TEILE EINES PASSIVEN INVESTMENTS? WARUM ÜBERHAUPT
 INVESTIEREN? WAS BEDEUTET SWAP-BASIERT? WELCHE BEDEU-
 TUNG HABEN DIE KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG IM KON-
 TEXT DER MODERNEN PORTFOLIOTHEORIE? WIE WIRKEN VERWALTUNGS-
 GEBÜHREN UND TRANSAKTIONSKOSTEN AUF DEN ANLAGEERFOLG EINES
 WERTPAPIERPORTFOLIOS? IST DER EINSATZ VON AKTIV
 VERWALTETEN FONDS SINN-
 BESTEN ZU MIR? WIE FINDE
 LEN, AUF ETFS SPEZIALISI-
 MÖGENSVERWALTER? WAS
 WER SCHLÄGT DEN BENCH-
 FRISTIG? WIE SOLLTE ICH
 LOS? WELCHER ETF PASST AM
 ICH EINEN PROFESSIONEL-
 ERTEN BERATER BZW. VER-
 IST EIN CORPORATE BOND?
 MARK VOR ALLEM LANG-
 MEIN PORTFOLIO GEWICH-
 TEN? WAS VERSTEHT MAN UN-
 TER BEHAVIORAL FINANCE?
 WAS SIND DIE GRÖSSTEN AN-
 LEGERFEHLER? AGIEREN INSTITU-
 TIONELLE INVESTOREN RATIONALER
 ALS PRIVATANLEGER? GIBT ES UN-
 TERSCHIEDE ZWISCHEN DEM AN-
 LAGERVERHALTEN VON FRAUEN
 UND MÄNNERN? IST ES ÜBER-
 AUFGABE MÖGLICH DEN MARKT
 GENÜGEND WIDERTÄTIG ZU ÜBERBLICK-
 NACH WELCHEN
 KRITERIEN SOLLTE EINE
 ANLAGEENTSCHEIDUNG
 BETROFFEN WERDEN?
 WIE SPARE ICH RICHTIG?
 WAS IST EIGENTLICH EIN
 TRACKING ERROR? WO LIE-
 GEN DIE GEMEINSAMKEITEN
 UND UNTERSCHIEDE ZWISCHEN
 ZERTIFIKATEN UND ETFS?
 WAS SIND DIE VORTEILE EINES
 PASSIVEN INVESTMENTS?
 WARUM ÜBERHAUPT INVEST-
 IEREN? WELCHER ETF PASST
 AM BESTEN ZU MIR? DIE
 GRÖSSTEN ANLEGERFEH-
 LER? WWW.LYXOR-TV.DE



Viele Fragen – Ein Experte!

www.lyxor-tv.de

„Nachgefragt“ ist die neue Video-Reihe von Lyxor AM. An jedem ersten Freitag im Monat beantwortet Thomas Meyer zu Drewer, Deutschland-Chef von Lyxor ETFs, eine Frage aus der Welt der Finanzen. Die Themen sind vielfältig: Sie reichen von der Frage, warum jeder Mensch sparen sollte, über die Besonderheiten von Sparplänen bis hin zu der Erklärung von Fachbegriffen wie Asset Allokation oder Tracking Error.

Möchten auch Sie eine Frage stellen? Schreiben Sie an: nachgefragt@lyxor-tv.de

Lyxor ETFs

Einfach • Transparent • Flexibel

www.Lyxor-TV.de • nachgefragt@Lyxor-TV.de • 069 - 717 4444

EXCHANGE TRADED FUNDS BY

LYXOR

SOCIETE GENERALE GROUP

Optimiertes Rohstoff-Investment

Von steigenden Rohstoffpreisen konnten bisher viele Anleger nur in geringerem Umfang profitieren. Das liegt an den Besonderheiten von Investments in Rohstoff-Futures. Neue Konzepte sollen Schwächen der bisherigen Produkte ausmerzen. Ganz gelingt dies aber nicht.

Der Ölpreis peilt die 80-Dollar-Marke an und auch andere Rohstoffe befinden sich wieder im Höhenflug. Mit neuen Konzepten versuchen Anbieter von Finanzprodukten die bisherigen Schwächen von Rohstoff-Investments zu beseitigen. Denn diese enttäuschten Anleger oftmals. Obwohl die Rohstoffpreise stiegen, konnten viele Wertpapiere, mit denen Investoren auf Preissteigerungen von Öl, Nickel oder Mais spekulieren können, nur geringere oder gar keine Kursgewinne verbuchen.

Schuld ist die Konstruktion herkömmlicher Rohstoff-Investments. Denn während beim Füllen des heimischen Heizöltanks der so genannte Kassapreis für die Rechnung entscheidend ist, beziehen sich Wertpapiere fast immer auf die Rohstoff-Futures. Eigentlich müsste für das Geld, mit dem Anleger Anteile an den Exchange Traded Funds kaufen, der entsprechende Rohstoff vom ETF-Anbieter gekauft werden. Da diese – bis auf Edelmetalle – aber nur schlecht gelagert werden können, kommen die Futures ins Spiel.

Bisher sahen Rohstoff-Investments ein monatliches Rollen der Futures vor, inzwischen werden, wie auch bei den Zertifikaten, rolloptimierte Rohstoffindizes eingesetzt. Der DB Commodity Booster DJ-UBSCI EUR ETF der Deutschen-Bank-Tochter DB X-Trackers bezieht sich auf einen Korb mit 19 Rohstoffen aus fünf Warengruppen – Energie, Edelmetalle, Basismetalle, Agrarrohstoffe und Lebewiehe. Die zugrunde liegenden Indizes nutzen zwar Futures, rollen aber nicht monatlich, sondern versuchen, die unterschiedlichen Preise der Terminkontrakte mit den verschiedenen Fälligkeiten auszunutzen. Denn diese steigen nicht linear. Oftmals flacht die sogenannte Terminmarktkurve ab je weiter die Future-Fälligkeit in der Zukunft liegt. Deshalb werden von DB X-Trackers bei Fälligkeit eines Rohstoff-Fu-

Einsatz von Futures

Futures sind Terminkontrakte mit einer festen Laufzeit, die die für die Zukunft erwarteten Preise für jeden einzelnen Rohstoff widerspiegeln. Da in den Futurepreisen auch die Kosten für eine Lagerung, Lieferung und Versicherung enthalten sind, sowie Ernte- oder Fördererwartungen, notieren sie in der Regel höher als der zugrunde liegende Kassapreis.

Für Anleger problematisch wird die begrenzte Laufzeit der Futures. Da ETFs keine Fälligkeit haben, müssen die Futures immer wieder ausgetauscht werden. Experten sprechen dann vom „Rolling“: Ein fälliger Future wird verkauft, ein neuer mit längerer Laufzeit gekauft. Da längere laufende Futures oftmals teurer als die bald fälligen Futures sind, bedeutet fast jedes Rolling einen Verlust für die Anleger. Natürlich können beim Rolling auch Gewinne entstehen, wenn die Preise der länger laufenden Futures niedriger sind, jedoch sind solche Situationen an den Rohstoffmärkten eher selten.

utures die Preise der Terminkontrakte, deren Fälligkeit innerhalb der nächsten 13 Monate liegt, miteinander vergleichen und die jeweiligen Rollverluste oder Rollerträge aufsummiert. Es wird dann in die günstigste Kontraktkombination investiert. Anlegern sollte aber bewusst sein: Obwohl damit Rollverluste vermindert werden können, lassen sie sich nicht ganz ausschließen.

Im Vergleich zu herkömmlichen Rohstoff-ETFs ist die jährliche Gebühr mit 0,95 Prozent hoch und wäre nur gerechtfertigt, wenn das neue Konzept besser als die bisherigen Umsetzungen abschneidet. Bislang ist die Historie noch zu kurz, um den Erfolg zuverlässig zu überprüfen. Derzeit hat Öl mit einem Anteil von 16 Prozent das höchste Gewicht im Fonds, gefolgt von Kupfer (11 Prozent) und Gold (8 Prozent). Gerade aber bei Kupfer sind sich Experten nicht einig, wann durch die anziehende Konjunktur die Nachfrage nach dem Metall wieder anzieht.

Die Wechselkursrisiken – Rohstoffe werden in der Regel in US-Dollar gehandelt – wurden innerhalb des Commodity-Index weitgehend durch rollierende Devisenterminkontrakte abgesichert. Aber auch hier können Rollverluste ebenso wie Rollgewinne entste-

hen. In Zeiten eines schwachen US-Dollars ist eine Währungsabsicherung sicherlich sinnvoll, raubt aber in Phasen, in denen die US-Währung Stärke zeigt, die Möglichkeit auf zusätzliche Währungsgewinne.

Stefan Schneider

Fondsdaten

Bezeichnung Stand: 19.10.2009	DB X-Trackers DB Comm. Booster DJ-UBSCI EUR ETF
Fondsgesellschaft	DB X-Trackers
ISIN	LU0429790743
Index	DB Commodity Booster DJ-UBSCI EUR Index
Indexwährung	Euro
Verhältnis ETF zu Index	1 : 10
Auflegung	24.07.2009
Fondswährung	Euro
Ertragsverwendg.	thesaurierend
Fondsvolumen	33,6 Mio. Euro
jährl. Gebühren	0,95%
max. Spread	3,00%
Swap	ja
Tracking Error	k.A.
Perf. seit Auflage	7,66%

Banken drohen neue Gefahren

Die Weltwirtschaft erholt sich nur langsam, doch viele Finanzinstitute verdienen schon wieder Milliarden. Experten warnen jedoch, dass in den Bilanzen noch immer Risiken stecken.

Die Giganten der Wall Street verdienen wieder prächtig. Goldman Sachs und JP Morgan Chase haben im dritten Quartal weit höhere Gewinne eingefahren als erwartet. Auch bei europäischen Banken sprudeln die Erträge: Die Deutsche Bank und die Schweizer Großbank Credit Suisse melden Quartalsgewinne in Milliardenhöhe.

Verantwortlich sind dafür vor allem das Investment-Banking und Handelsgewinne. Von Juli bis September fuhr Goldman dank florierender Geschäfte mit Währungen, Rohstoffen und Anleihen einen Gewinn von 3,2 Mrd. Dollar ein. Morgan Stanley profitierte von hohen Einnahmen im Anleihegeschäft. Nach drei Verlustquartalen in Folge schreibt das Institut wieder schwarze Zahlen und verdient rund eine halbe Mrd. Dollar.

Auch bei JP Morgan Chase trug das Investment-Banking maßgeblich zum Gewinn bei. Die Großbank verdiente im dritten Quartal 3,6 Mrd. Dollar. Allerdings warnte Vorstandschef Jamie Dimon, dass „die Kosten für mögliche Kreditausfälle auch in absehbarer Zukunft hoch bleiben“ dürften. Die Bank habe allein für Verbraucherkredite noch einmal zwei Mrd. Dollar beiseitegelegt. Kreditausfälle bereiten zunehmend auch

Short gehen

Wer auf fallende Kurse setzen will, investiert in Short-ETFs. Ein Short-Index bildet die Kursentwicklung des Pendant quasi spiegelbildlich ab. Beispiel Dax: Fällt der Deutsche Aktienindex um zwei Prozent, gewinnt der dazu gehörige Short-Index zwei Prozent an Wert hinzu. Wie genau Short-ETFs funktionieren, lesen Sie in » **Ausgabe 12/2008, Seite 10, von IndexNews.**

Wells Fargo Probleme. Denn in der Krise können viele Schuldner ihre Raten nicht mehr zahlen. Dennoch hat die US-Großbank im dritten Quartal erneut einen Milliardenprofit eingefahren.

Während bei einigen Instituten die Gewinne nur so sprudeln, lief es bei anderen deutlich schlechter. Die Citigroup verbuchte einen Verlust von 3,2 Mrd. Dollar. Auch die krisengeplagte Bank of America stürzte noch tiefer ins Minus. 2,2 Mrd. Dollar verbrannte die Bank binnen drei Monaten.

Auch wenn die Milliardenverluste derzeit eher die Ausnahme sind, ist die Krise keineswegs ausgestanden. Nach

Kräftig erholt

DJ Stoxx 600 Banks; in Punkten



Stand: 20.10.2009

© Handelsblatt | Quelle: Thomson Datastream

dem Zusammenbruch von Lehman Brothers vor gut einem Jahr hatte die Finanzwelt am Rande des Kollaps gestanden. Fast 1,3 Bill. Dollar musste die Branche seither abschreiben. Gigantische Summen gaben die Regierungen rund um den Globus aus, um in Schieflage geratene Institute zu retten. Und doch sind viele Banken noch immer angeschlagen. Vor allem Kreditausfälle belasten. Die Citigroup verbuchte zuletzt Kreditverluste in Höhe von acht Mrd. Dol- ▶

→ DIESE ANZEIGE IST VERLINKT



Alle ETFs sind einfach. Unsere ETFs sind einfach mehr. ComStage.

COMMERZBANK 

ComStage ETFs bieten Ihnen einfach Mehrwert: niedrige Pauschalgebühren, jederzeit börsliche und außerbörsliche Handelbarkeit, einen geringen Tracking Error und die Total Return Strategie. Private Anleger mit Kostenbewusstsein schätzen unsere ETFs gerade bei einem langfristigen Anlagehorizont. Institutionelle Marktteilnehmer vertrauen auf unsere Kompetenz und Solidität.

Das zeigt auch die Auszeichnung zum besten ETF-Anbieter 2009 (Börse Online 29/09). Was wollen Sie mehr?

Weitere Infos unter www.comstage.de

ComStage

Einfach – Transparent – Fair

Short-ETFs

Bezeichnung Stand: 21.10.2009	DB X-Trackers DJ Stoxx 600 Banks Short Daily ETF	Comstage DJ Euro Stoxx 50 Short TR ETF	DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short Daily ETF	DB X-Trackers FTSE 100 Short Daily ETF
ISIN	LU0322249037	LU0392496856	LU0292106753	LU0328473581
enthaltene Werte im Index	52	50	50	102
Auflegung	25.01.2008	05.12.2008	05.06.2007	02.06.2008
Fondswährung	Euro	Euro	Euro	Brit. Pfund
Ertragsverwendung	thesaurierend	thesaurierend	thesaurierend	thesaurierend
jährl. Gebühren	0,50%	0,35%	0,40%	0,50%
max. Spread	3,00%	1,75%	3,00%	3,00%
Swap	ja	ja	ja	ja
Tracking Error	0,13%	0,09%	0,16%	k.A.
3-Monats-Perf.	-22,41%	-15,77%	-15,80%	-21,02%
6-Monats-Perf.	-41,53%	-28,14%	-28,72%	-29,60%
1-Jahres-Perf.	-34,41%	-	-24,73%	-40,10%

lar. Auch bei der Bank of America drücken milliardenschwere Belastungen durch faule Kredite auf das Ergebnis.

Neue Gefahren drohen ausgerechnet am US-Immobilienmarkt, von dem die Krise ausging. Nach den privaten Hausbesitzern sind es nun die Gewerbetreibenden, die den Experten die Sorgenfalten auf die Stirn treiben. Denn hier geht die Krise erst los – Mieteinnahmen von Bürogebäuden, Hotels und Einkaufszentren brechen regelmäßig erst in der Spätphase einer Wirtschaftskrise ein. Laut „Wall Street Journal“ sitzen die Finanzinstitute auf einem 1,7 Bill. Dollar hohen Berg an Firmenimmobilien und Gewerbekrediten. Steigende Zahlungsausfälle in diesem Bereich haben erheblich dazu beigetragen, dass in der Krise inzwischen fast 100 US-Banken zusammengebrochen sind.

Die Krise ist kein amerikanisches Phä-

nomen. Auch Europa rutschte in die Finanz- und Wirtschaftskrise, Firmen gehen reihenweise pleite, Arbeitslosigkeit und Kreditausfälle steigen. Zudem scheint das Problem mit den Verbriefungen nicht ausgestanden. So hat Merrill Lynch jüngst vor den enormen Risiken aus toxischen Papieren bei deutschen Banken gewarnt. Die „derzeit als problematisch einzuschätzenden Aktiva der größten deutschen Banken belaufen sich auf etwa 650 Mrd. Euro“, lautet das Ergebnis einer Studie. Wie tiefe Spuren diese Faktoren in den Bilanzen hinterlassen, wird sich zeigen, wenn Europas Geldhäuser Zahlen vorlegen.

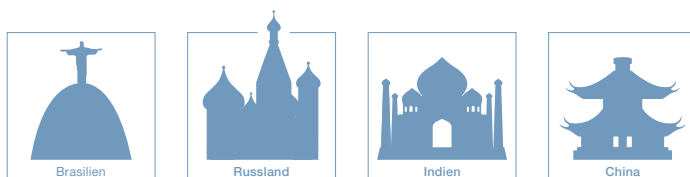
Verschärft sich die Krise für die Finanzbranche wieder, dürften die Bankaktien ein weiteres Mal auf Tauchstation gehen. Anleger können mit Short-ETFs auf fallende Kurse setzen. Mit dem DB X-Trackers DJ Stoxx 600 Banks

Short profitieren sie unmittelbar von einer Bankenkrise 2.0. Mit abstürzende Finanzaktien würden auch die großen Indizes unter Druck geraten. Die acht im Euro Stoxx 50 notierten Banken haben einen Anteil von rund 23 Prozent. Geht es mit Banco Santander, BNP Paribas oder Intesa deutlich nach unten, fällt auch das Börsenbarometer. Geringer ist der Anteil der Finanzwerte am FTSE. Banken sind im englischen Standardwerteindex mit 15,9 Prozent gewichtet.

Die Deutsche Bank und die Commerzbank sind die verbleibenden Vertreter der Branche im deutschen Vorzeigindex. Ihr Anteil an der Dax-Performance liegt mit 7,7 Prozent relativ niedrig. Eine Short-Strategie würde an dieser Stelle nicht aufgehen. Ähnlich sieht es beim S&P 500 aus, in dem die Banken einen Anteil von rund zehn Prozent haben.

Jessica Schwarzer

→ DIESE ANZEIGE IST VERLINKT



BRIC

Gewichten Sie selbst: mit Lyxor ETFs!

LYXOR ETF	ISIN	WKN	Mgmt. Fees p.a.
Lyxor ETF Brazil	FR0010408799	LYX0BE	0,65 %
Lyxor ETF Russia	FR0010326140	LYX0AF	0,65 %
Lyxor ETF MSCI India	FR0010361683	LYX0BA	0,85 %
Lyxor ETF China Enterprise	FR0010204081	A0F5BW	0,65 %

Lyxor ETFs
Einfach • Transparent • Flexibel

www.LyxorETF.de • info@LyxorETF.de • 069 - 717 4444

EXCHANGE TRADED FUNDS BY
LYXOR
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE GROUP

Lyxor Asset Management 2009. Stand: Oktober 2009. Eine umfassende Beschreibung der Fondsbedingungen und Risiken, bis hin zu einem theoretischen Totalverlust, enthalten die Verkaufsprospekte von Lyxor Asset Management. Die Verkaufsprospekte erhalten Sie kostenlos auf Anfrage bei Lyxor Asset Management, Neue Mainzer Straße 46-50, 60311 Frankfurt am Main sowie unter www.LyxorETF.de. Die Fonds bilden jeweils die ihnen zugrunde liegenden Indizes nahezu 1:1 ab. Die vergangene Wertentwicklung stellt keine Garantie für die zukünftige Entwicklung dar. Die jeweiligen Fonds werden von den Sponsoren der Indizes nicht empfohlen, verkauft oder beworben, noch geben die Sponsoren der Indizes sonstige Zusicherungen zu den jeweiligen Fonds ab. Die Sponsoren der hier aufgeführten Indizes geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf Ergebnisse, die durch die Nutzung ihrer Indizes und/oder der Indexstände an einem bestimmten Tag erzielt wurden, oder in anderer Hinsicht.

Portfolio: Das Musterdepot wird von der unabhängigen Vermögensverwaltung Artus Direct Invest AG auf Basis der in Deutschland handelbaren ETFs gemanagt. Als Ansatz dient ein Trendfolgemodell.

» www.artusdirectinvest.de

Depotmanager erwarten Korrektur

Trotz der wachsenden Gefahr fallender Kurse an den Aktienmärkten bleibt der Liquiditätsanteil gering. Zur Absicherung wurden teilweise die Stopp-Kurse kräftig angepasst.

Unbeirrt von Warnungen vor einer Überhitzung an den Finanzmärkten steigen die Aktien- und Rohstoffkurse weiter. Der Grund dürfte nach Einschätzung von Experten in der sehr hohen Liquidität liegen, die von den Notenbanken eigentlich zur Stützung der Konjunktur gedacht war, aber eher zur Rally an den Wertpapiermärkten führt. Das Tempo der Erholung deutet erfahrungsgemäß eher auf eine fällige Korrektur der Kurse als auf einen weiteren Anstieg hin.

Zwar konnte das Musterdepot im Vergleich zum Vormonat noch leicht zulegen, der Abstand zum Vergleichsin-

dex ist gesunken. Aber gerade jetzt ist die Absicherung der Gewinne wichtig.

Die Umschichtungen fallen in dieser Runde vergleichsweise gering aus. Aufgrund der niedrigen Zinsen wird die Position im Geldmarkt-ETF (WKN: ETFL22) aufgelöst und mit dem Gegenwert die Gewichtung des marktneutralen Segments „Zins- und Währungsmanagement“ (WKN: DBX1AY) auf zehn Prozent aufgestockt. Ebenso wird die Positionierung korrigiert – zukünftig wird der Fonds im ertragsorientierten Anlagesegment aufgeführt. Die Umschichtung findet am 23.10.2009 ohne Limitierung der Aufträge statt. ▶

Depot-Regeln

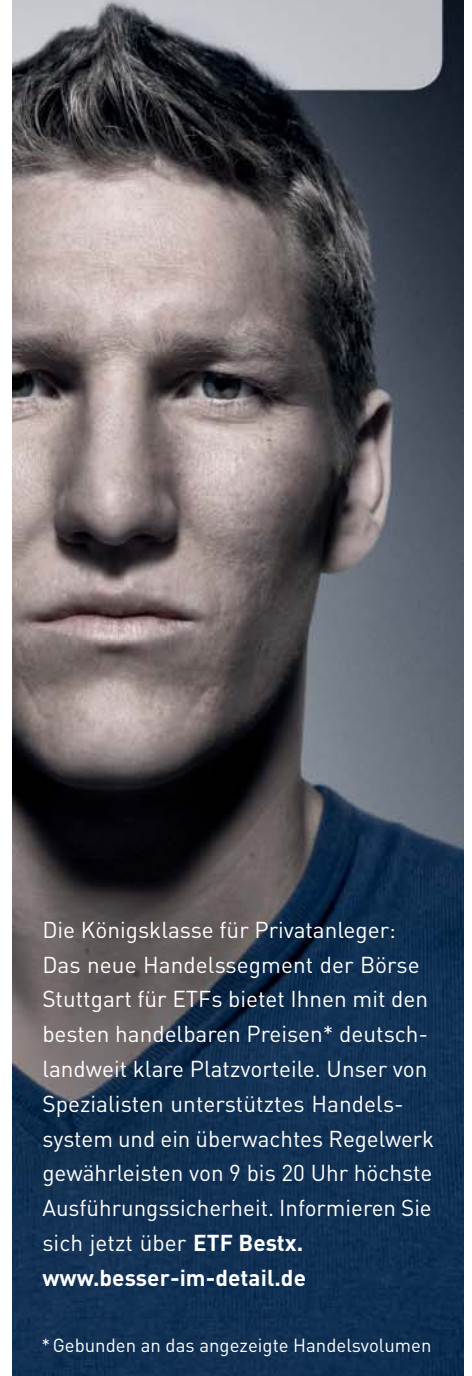
Das Musterdepot ist am 20.02.2009 mit einem fiktiven Kapital von 100 000 Euro gestartet. Gekauft werden nur ETFs auf Aktien, Rohstoffe und Renten/Geldmarkt. Aktien und Rohstoffe dürfen zusammen maximal 60 Prozent des Anlagevermögens umfassen. Positionen in Renten/Geldmarkt sowie Liquidität umfassen mindestens 40 Prozent. Investitionen in Fremdwährungen werden nicht abgesichert. Das Depot wird auf Basis des Core-Satellite-Ansatzes gemanagt: Neben Kerninvestments können verschiedene Anlagethemen über sogenannte Satelliten abgebildet werden.

Je nach Marktumfeld bestimmt Artus Direct Invest die einzelnen Bausteine und lässt von einem Trendfolgesystem Ein- und Ausstiegskurse errechnen. Investiert wird, wenn für die einzelnen ETFs bestimmte Kaufkurse (Stop-Buy-Kurs) erreicht oder überschritten werden. Bis dahin wird der Indexfonds in der Watchlist gehalten. Ins Musterdepot aufgenommene ETFs werden mit einem Stop-Loss-Kurs versehen, bei dessen Erreichen oder Unterschreiten die Position automatisch verkauft wird. Einmal monatlich werden die aktualisierten Daten zum Musterdepot von Handelsblatt IndexNews veröffentlicht.

→ DIESE ANZEIGE IST VERLINKT

Den Erfolg im Blick haben.

Holen Sie sich bei ETFs die besten handelbaren Preise* im neuen Segment ETF Bestx.



Die Königsklasse für Privatanleger: Das neue Handelssegment der Börse Stuttgart für ETFs bietet Ihnen mit den besten handelbaren Preisen* deutschlandweit klare Platzvorteile. Unser von Spezialisten unterstütztes Handelssystem und ein überwachtes Regelwerk gewährleisten von 9 bis 20 Uhr höchste Ausführungssicherheit. Informieren Sie sich jetzt über **ETF Bestx**. www.besser-im-detail.de

* Gebunden an das angezeigte Handelsvolumen

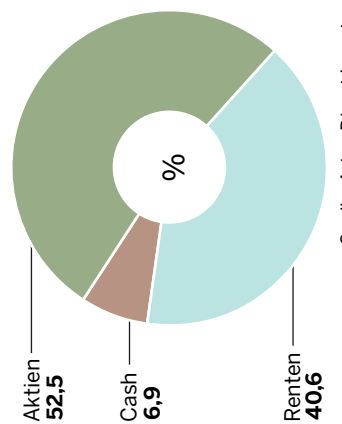
BOERSE Stuttgart
Besser im Detail.

ETF-Musterdepot – Stand: 16.10.2009

Stückzahl	Index	WKN	Anbieter	Segment	Kaufkurs in €	Kurs in €	Marktwert in €	GuV in %	GuV in €	Depotgewicht	Stopp Loss in €
chancenorientiertes Anlagensegment											
48	Amex Gold Bugs	AOMMBG	ABN Amro	Aktien Minenwerte USA	111,89	124,06	5 954,88	10,88	584,16	52,5%	115,43
170	DJ Stoxx 600 Utilities	628945	Barclays	Aktien Versorger Europa	33,75	31,92	5 426,40	-5,42	-311,10	4,6%	30,42
330	ASX 100	DBX1A2	DBX-Trackers	Aktien Australien	16,73	20,37	6 722,10	21,76	1 201,20	5,6%	19,27
800	Nikkei 225	ETF020	Comstage	Aktien Japan	6,24	7,63	6 104,00	22,28	1 112,00	5,1%	7,53
352	DJ Stoxx 600	ETF060	Comstage	Aktien Europa	28,36	39,88	14 037,76	40,62	4 055,04	11,8%	36,54
290	DJ Stoxx Industrie	LYXOAT	Lyxor	Aktien Industriewerte Europa	17,25	24,18	7 012,20	40,17	2 009,70	5,9%	22,26
165	DJ Stoxx Healthcare	LYXOAS	Lyxor	Aktien Gesundheitssektor EU	33,83	33,87	5 588,55	0,12	6,60	4,7%	32,14
640	MSCI World €	DBX1MW	DBX-Trackers	Aktien Welt	17,42	18,32	11 724,80	5,17	576,00	9,8%	17,95
ertragsorientiertes Anlagensegment											
110	ETF Lab Germany Money Market	ETFL22	ETF Lab	Anleihen kurzlaufende dt. Staatsanleihen	90,20	88,64	9 750,40	-1,73	-171,60	8,2%	VK am 23.10.
87	Corporate Bonds	251124	Barclays	Anleihen Unternehmen Europa	114,62	119,29	10 378,23	4,07	406,29	8,7%	116,92
110	Currency Carry	DBX1AY	DBX-Trackers	Währungs- und Zinsmanagement	49,62	51,87	5 705,70	4,53	247,50	4,8%	50,57
55	Emerging Markets L Bonds	DBX0AV	DBX-Trackers	Anleihen Schwellenländer	180,81	219,92	12 095,60	21,63	2 151,05	10,1%	217,60
65	Pfandbriefe	DBX0AX	DBX-Trackers	Anleihen Jumbo-Pfandbriefe Dt.	155,19	161,40	10 491,00	4,00	403,65	8,8%	161,08
Cash/Kontoguthaben							8.204,93	6,9			
Anlagensumme / Wertveränderung in %							119 196,55	19,20			
Benchmark: 60% MSCI World und 40% World Global Bond Index EU								17,96			

Portfolio-Gewichtung

Stand: 16.10.2009



Quelle: Artus Direct Invest

Watchlist

Titel	WKN	Anbieter	Segment	geplante Gewichtung	geplante Transaktion
ertragsorientiertes Anlagensegment					
ETF Lab Germany Money Market	ETFL22	ETF Lab	Anleihen kurzlaufende dt. Staatsanleihen	0,00%	Verkauf bestens am 23.10.
Currency Carry	DBX1AY	DB X-Trackers	Währungs- und Zinsmanagement	5,00%	Kauf billigst am 23.10.

Ihre Meinung ist uns wichtig:

Leserbefragung mit Gewinnspiel.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir stellen uns täglich der Aufgabe, Sie durch unsere Inhalte und unseren Service zu überzeugen. Dabei wollen wir noch besser werden. Aus diesem Grund möchten wir gerne wissen, wie Ihnen unser Newsletter gefällt und was wir noch verbessern können.

Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen und unseren Online-Fragebogen ausfüllen könnten. Sie nehmen automatisch an unserem Gewinnspiel teil und können einen der 11 hochwertigen Preise gewinnen.



**1. Preis
iPod touch**



**2. Preis
Ingersoll Uhr**

**Einfach hier klicken
teilnehmen
und gewinnen.**

**5. + 6. Preis
Radio mit iPod-Dockingstation**



**3. + 4. Preis
Buchreihe
„Zukunft neu denken.
Innovationsmanagement
als Erfolgsprinzip.“**

**7. – 11. Preis
USB Card**



| Handelsblatt

Substanz entscheidet.

▶ Weitere Newsletter finden Sie unter
www.handelsblatt.com/newsletter

„Gold kann stets gehandelt werden“

Michael Geister von ETF Securities über die große Nachfrage nach dem Edelmetall.

Herr Geister, ETF Securities als größter Anbieter von Exchange Traded Commodities (ETCs) müsste doch eigentlich – im übertragenen Sinne gemeint – jetzt in Gold schwimmen?

Wir sehen konstante Zuflüsse in das Edelmetall, und zwar aus allen Richtungen. Mittlerweile haben Anleger bei uns 8,5 Mrd. Dollar investiert, mehr als die Hälfte des gesamten Investitionsvolumens von insgesamt 15,7 Mrd. Dollar. Die Finanzkrise hat gezeigt: Gold ist ein liquides Asset, das im Gegensatz zu manch anderen Anlageformen immer gehandelt werden kann. Und es ist sicher: Bei unserem ETC wird das Gold physisch hinterlegt.

Wo liegen die Goldbarren denn?

Das Edelmetall ist bei der HSBC in London eingelagert, einer der größten Edelmetall-Depotbanken. Im Rahmen der Depot- und Gesamtbankaktivitäten ist HSBC entsprechend versichert. Als einer der erfahrensten und etabliertesten Depotstellen im Edelmetallbereich kann HSBC auf umfangreiche Sicherheitsmassnahmen und -technik zurückgreifen, was zusätzliche Sicherheit bietet.

Interessieren sich ihre Kunden auch noch für andere Rohstoffe?

An zweiter Stelle stehen Investitionen rund um das Thema Energie. Aber da beispielsweise Öl nicht in dem Umfang gelagert werden kann und wir auf Terminkontrakte zurückgreifen müssen, können solche Investments problematisch sein (Anmerkung der Redaktion: Eine Erläuterung der Rollproblematik finden sie auf Seite 5 dieser Ausgabe). Wir bieten rollverbesserte Indexprodukte an, wobei spezielle, strategische Öl-Produkte bisher nur in London gehandelt werden. Hier kann die Entwicklung des 1-, 2- oder 3-Jahres Ölpreises dargestellt werden. Diese Produkte haben langfristig eine erheblich bessere Performance geliefert.

Sind die Investitionen ihrer Kunden in Rohstoffe eher kurzfristiger oder langfristiger Natur?

Beides. So werden gehebelte ETCs oder solche, mit denen auf fallende Kurse gesetzt wird, eher von kurzfristig agierenden Anlegern eingesetzt. ETC-Käufe von umfassend angelegten Rohstoffindizes sind eher langfristig angelegt. Damit wollen beispielsweise institutionelle Investoren ihr Depot diversifizieren.

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen ETCs (Exchange Traded Commodities) und ETFs (Exchange Traded Funds)?

Fangen wir mit den Gemeinsamkeiten an: Beide sind unbegrenzt in ihrer Laufzeit und dem Emissionsvolumen sowie sehr kostengünstig. ETCs beziehen sich auf Rohstoffindizes und Einzelrohstoffe. Der Hauptunterschied zu ETFs ist, dass ETCs Wertpapiere sind – sie sind keine Fonds. ETCs verbinden die Sicherheit von Fonds mit der Flexibilität von Zertifikaten. Investoren haben kein Emittentenrisiko, anders als typische Zertifikate, und die Vermögenswerte sind vom Emittenten getrennt, genau wie bei einem Fonds. Die Besicherung geschieht jeweils durch physisches Edelmetall oder durch Rohstoffkontrakte und Sicherheitenpools. Auf einzelne Rohstoffe könnte man beispielsweise auch keine ETFs bilden, da Fonds mit nur einem Basiswert in Deutschland rechtlich nicht möglich sind.

Wie sind denn die gehebelten ETFs auf Dax und Euro Stoxx 50 angenommen worden, die sie kürzlich auf den Markt gebracht haben?

Sehr gut, allerdings sind wir bisher bei diesen sehr jungen ETFs mit 60 Millionen Dollar investierten Volumen bei Hebel/Short-Indexfonds noch ein kleiner Anbieter. Das Handelsvolumen steigt in diesem Marktumfeld beson-

Kurzportrait



Michael Geister (34) ist seit Juni 2007 bei ETF Securities und betreut dort institutionelle Investoren in Deutschland und Skandinavien. Davor arbeitete er fünf Jahre lang bei der Societe Generale Corporate & Investment Banking in mehreren Bereichen in Paris, London und Frankfurt.

ders stark. Mit den neuen Produkten können Investoren durch den Hebel auf fallende Kurse nicht nur ihr Depot absichern, sondern mit dem gleichen Investitionsvolumen auch noch Rendite erzielen. Diese gehebelten Produkte auf Dax und Euro Stoxx 50 waren für uns auch Neuland. Bislang haben wir nur ETFs auf Aktienindizes auf den Markt gebracht, die in irgendeiner Weise mit Rohstoffen zu tun haben.

Planen Sie in naher Zukunft, ihr Angebot an ETFs auf Standardindizes auszuweiten?

Alleine nicht. Wenn, dann nur im Rahmen einer Kooperation, genannt ETF-Exchange. ETFX ist ein Zusammenschluss von mehreren Banken, die unter einem Emittentennamen auftreten, bei dem jeder Partner auf einer gemeinsamen Plattform sein Know-how mit einbringt.

Das Gespräch führte Jürgen Röder.

Die besten Aktien-Index-ETFs (höchste 1-Jahres-Performance)

Name	ISIN	Thes.	Whg.	Performance in %			Geb. in %
				1 Monat	6 Monate	1 Jahr	
Power Shares FTSE Rafi US 1000 Fund	IE00B23D8S39	nein	US-\$	2,75	29,81	28,87	0,75
Power Shares EQQQ Fund	IE0032077012	nein	US-\$	0,83	17,78	28,68	0,27
Ishares Nasdaq-100 (DE)	DE000A0F5UF5	nein	US-\$	0,48	17,99	19,77	0,32
Lyxor ETF FTSE Rafi US 1000 A/I	FR0010400804	nein	€	3,61	33,03	18,09	0,60
Ishares MSCI North America	IE00B14X4M10	nein	US-\$	1,88	15,48	13,76	0,40
UBS-ETF MSCI USA	LU0136234654	nein	US-\$	1,85	14,25	12,26	0,30
Ishares S&P 500 USD	IE0031442068	nein	US-\$	1,88	14,40	11,91	0,40
Power Shares Dynamic US Market Fund	IE00B23D9240	nein	US-\$	1,55	5,97	11,33	0,75
ETFflab MSCI USA Large Cap	DE000ETFL094	nein	US-\$	1,67	14,11	5,67	0,30
DB X-Trackers MSCI USA TRN Index T	LU0274210672	ja	US-\$	2,28	16,34	2,62	0,30
Ishares DJ Industrial Average (DE)	DE0006289390	nein	US-\$	1,40	10,92	2,29	0,52
Lyxor ETF MSCI USA A A/I	FR0010296061	nein	€	2,27	16,10	1,33	0,35
Comstage ETF DJ Industrial Average	LU0378437502	ja	US-\$	2,17	11,13	-0,09	0,45
Lyxor ETF DJ Industrial Average A/I	FR0007056841	nein	€	2,20	13,56	-0,45	0,50
iShares DJ US Select Dividend (DE)	DE000A0D8Q49	nein	US-\$	1,65	14,51	-13,05	0,32
Comstage ETF MSCI USA Small Cap	LU0392496005	ja	US-\$	2,44	23,97		0,35
DB X-Trackers Russell 2000	LU0322248658	ja	€	2,15	22,82		0,45
Comstage ETF MSCI USA Mid Cap	LU0392495965	ja	US-\$	2,92	20,11		0,35
Comstage ETF MSCI North America	LU0392494992	ja	US-\$	2,51	15,71		0,25
Comstage ETF MSCI USA	LU0392495700	ja	US-\$	2,27	14,26		0,25
Comstage ETF MSCI USA Large Cap	LU0392495882	ja	US-\$	2,16	13,26		0,25

Stand: 16.10.2009; Quelle: Morningstar; „Thes.“: Thesaurierend, ja oder nein; „Whg.“: Fondswährung; „Geb.“: Gebührensatz

Die besten und die meistgehandelten ETFs im Überblick

In jeder Ausgabe von Handelsblatt IndexNews veröffentlichen wir Tabellen börsengehandelter Indexfonds. In dieser Ausgabe finden Sie Aktien-

ETFs mit Anlageschwerpunkt in den USA, sortiert nach der besten Performance auf Sicht eines Jahres. Die Auswertung basiert auf Daten der Rating-

agentur Morningstar.

Die Umsatzstatistik der zehn meistgehandelten ETFs stammt von der Börse Stuttgart (Euwax).

Spitzenreiter nach Umsatz 01.10. - 19.10.2009

Produktname	ISIN	Umsatz in €	Ertragsverwendung	ausgeführte Orders
DB X-Trackers ShortDax	LU0292106241	20.172.811,00	thesaurierend	509
Lyxor LevDax	LU0252634307	6.596.030,63	thesaurierend	208
DB X-Trackers Dax	LU0274211480	5.680.244,40	thesaurierend	210
ETFflab iBoxx Eur Liq Sov Div 1-10	DE000ETFL110	5.177.000,00	ausschüttend	2
iShares Dax (DE)	DE0005933931	5.011.095,23	thesaurierend	154
Comstage Dax TR	LU0378438732	4.245.759,65	thesaurierend	103
dbx EONIA TR Index	LU0290358497	2.799.492,44	thesaurierend	35
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short	LU0292106753	2.581.500,84	thesaurierend	37
Street Tracks MSCI Europe Energy ETF	FR0000001810	1.619.840,63	ausschüttend	11
Street Tracks MSCI Europe Financials ETF	FR0000001703	1.554.100,00	ausschüttend	6

Quelle: Börse Stuttgart

Ausgewählte Neuauflegungen

Name Stand: 20.10.2009	Gesellschaft	ISIN	jährliche Kosten	Anlage- segment
HSI Short Daily Index ETF	DB X-Trackers	LU0429790313	0,75%	Aktien
DJ Stoxx 600 Basic Resources Short Daily ETF	DB X-Trackers	LU0412624354	0,50%	Aktien
DJ Stoxx 600 Industrial Goods Short Daily ETF	DB X-Trackers	LU0412624511	0,50%	Aktien
DJ Stoxx 600 Utilities Short Daily ETF	DB X-Trackers	LU0412624867	0,50%	Aktien
DJ Stoxx 600 Insurance Short Daily ETF	DB X-Trackers	LU0412624602	0,50%	Aktien
DJ Stoxx Global Select Dividend 100 (DE)	Ishares	DE000A0F5UH1	0,47%	Aktien

Gemeinsamer Index

Die Aktien griechischer und türkischer Unternehmen sollen zukünftig in einem gemeinsamen Kursbarometer vertreten sein. Der Greece & Turkey 30 Index (GT-30) umfasst je 15 Firmen aus beiden Staaten und wird in Kooperation mit dem Indexanbieter Stoxx Ltd. aufgelegt. Das bisher in Deutschland verfügbare Angebot mit einem Griechenland-ETF und drei Türkei-ETFs könnte mit zukünftigen Fonds auf den neuen Index ergänzt werden.

Über 500 ETFs auf Xetra

Mit den im letzten Monat neu aufgenommenen Indexfonds von Easy ETF und dem aktuellen Listing von zehn Ex-

change Traded Funds von Ishares steigt die Zahl der an der elektronischen Handelsplattform Xetra notierten ETFs auf über 500 Produkte. Zu den neu gelisteten Produkten von Ishares gehören sieben Aktien-ETFs und drei renten-ETFs, bei Easy ETF beziehen sich neun Fonds auf Aktienmärkte und ein Fonds auf den Tagesgeldsatz Eonia (Euro Over Night Index Average). Nach eigenen Angaben hat die Deutsche Börse im dritten Quartal einen Anteil von 44 Prozent am europäischen ETF-Handelsumsatz erreicht.

Hypo Real Estate nicht mehr im SDax

Nach dem von der Hauptversammlung beschlossenen Ausschluss der Altak-

tionäre erfüllt die Aktie der Hypo Real Estate nicht mehr die für einen Verbleib im SDax notwendigen Kriterien und wurde am 8. Oktober durch die Aktie von Hornbach ersetzt.

Neues ETF-Handelssegment in Stuttgart

Die Börse Stuttgart hat am 13. Oktober ihr neues Handelssegment ETF Best X gestartet. Die Commerzbank und die Deutsche Bank stellen fortlaufend für die im Segment notierten ETFs verbindliche An- und Verkaufspreise. Für die derzeit mehr als 300 ETFs wurden maximale Spreads in vier Kategorien festgelegt. Die reichen von 0,25 Prozent (z.B. Dax und EuroStoxx 50-ETFs) über 0,5 und ein bis zu zwei Prozent.

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnenten: 13 800

Redaktion: Jürgen Röder (verantw. i.S.d.P.), Stefan Schneider

Produktion: Heide Braasch

Internet: www.handelsblatt.com/etf

Kontakt: handelsblatt.com@vhb.de
+49(0)211/887-0

Anzeigenverkauf:

iq media marketing gmbh,
www.iqm.de/newsletter
Horst Weingarten, horst.weingarten@iqm.de
+49(0)211-887-1351

Verlag: Handelsblatt GmbH

Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf
Email: handelsblatt.com@vhb.de,

Tel.: 01805 365365 (EUR 0,14/Min.)

Geschäftsführung: Joachim Liebler,
Dr. Tobias Schulz-Isenbeck
AG Düsseldorf HRB 62, UID: DE 119273981
Die Handelsblatt GmbH ist ein Unternehmen
der Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH.
Geschäftsführung: Marianne Dölz,
Joachim Liebler, Dr. Tobias Schulz-
Isenbeck, Dr. Michael Stollarz

Dieser Newsletter über ausgewählte ETFs und Finanzinstrumente stellt ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Quellen übernommen. Die ausgewählten Anlageinstrumente können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen

Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen wurden von der Redaktion nach bestem Urteilsvermögen geprüft und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments und können sich aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen ändern. Dieses Dokument darf in anderen Ländern nur in Einklang mit dort geltendem Recht verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese befolgen. Kein Teil dieses Newsletters darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages verändert oder vervielfältigt werden.

INDEXNEWS: Die nächste Ausgabe erscheint am 26.11.2009.

Newsletter kostenlos bestellen unter www.handelsblatt.com/newsletter.

Alle bisherigen Ausgaben im Archiv: www.handelsblatt.com/indexnewsarchiv.